

## US-Fachmagazin berichtet über englischsprachiges Keller Theatre in Gießen



Die Darsteller des Cooper-Stücks „A Visit to the Bronx“ im Gießener Keller Theatre.  
Foto: red

GIESSEN - (red). In der aktuellen Januar/Februar-Ausgabe des „Dramatist Guild Magazine“, dem Mitglieder magazin des Verbandes der Bühnenschriftsteller der USA, erschien ein sehr erfrischender und zugleich bewegender Artikel der Autorin Sharon E. Cooper. Darin beschreibt sie, wie es zu der Begegnung und intensiven Arbeitsbeziehung zwischen ihr und dem Keller Theatre Gießen, dem ältesten englischsprachigen Theater Deutschlands, kam.

Im vorigen Herbst inszenierte der Intendant des Keller Theatre, Martin P. Koob, zwei Einakter. Eines der Stücke, „A Visit to the Bronx“, stammt aus der Feder von Sharon E. Cooper, die auch Mitglied der Theatergruppe „Cry Havoc Company“ in New York ist. Schon vor gut drei Jahren hatte sich Koob dazu entschlossen, das Stück „Mistaken Identity“ von eben dieser Autorin aufzuführen. Nachdem Koob nun vergeblich versuchte, die Autorin im Internet zwecks Aufführungsrechten ausfindig zu machen, googelte Cooper zeitgleich nach „Mistaken Identity“, um zu sehen, wer es jenseits des großen Teiches denn (ohne ihre Erlaubnis) aufführte. Als sie im Netz auf eine Theatergruppe in Bangalore, Indien, stieß, diese kontaktierte und auf ihre E-Mails keine Antwort mehr bekam, entdeckte sie erneut ihr Stück im Netz: in Europa, genauer gesagt auf der Homepage des Gießener Keller Theatre.

Sie war beeindruckt, dass es ihr Stück bis nach Deutschland geschafft hatte und nahm über die Homepage des Keller Theatre Kontakt auf. Koob war genauso beeindruckt und begeistert, sie endlich gefunden zu haben, und so begann ein reger Schriftverkehr zwischen beiden, erst über E-Mail, dann intensiver über Skype und Facebook. Es entstand eine Freundschaft, bei der man feststellte, dass man auch theatertechnisch auf der gleichen Wellenlänge schwamm.

Ein besonderes Highlight war dann die Nachricht, dass die New Yorker Autorin zur Aufführung ihres Stückes im vorigen Jahr nach Gießen kam. Die Inszenierung fand bei ihr große Begeisterung und sie war beeindruckt von den schauspielerischen Leistungen der Akteure des Keller Theatre. In ihrem jetzt veröffentlichten Zeitschriftenartikel beschreibt sie, wie man sie von der Ankunft bis zur Abreise sehr herzlich aufgenommen und kulinarisch verwöhnt hat und mit ihr viele unvergessliche Unternehmungen (nach Heidelberg und in das Jüdische Museum nach Frankfurt) gemacht hat. Cooper, eine jüdische Amerikanerin mit europäischen Vorfahren, wurde auch zu historischen Plätzen in Gießen geführt, zum Beispiel zum Jüdischen Viertel auf dem Alten Friedhof. Auch die Stolpersteine haben sie sehr berührt.

Die Freundschaft zwischen ihr und dem Ensemble des Keller Theatre wird mit Sicherheit weiter gepflegt und man darf sich in Zukunft auf weitere Stücke von Sharon E. Cooper freuen. In der Folge des Artikels hat sich zwischen dem Keller Theatre und vielen weiteren US-Autoren reger Kontakt entwickelt. Die kommenden Spielzeiten werden bestimmt einiges an Ergebnissen daraus zeigen und somit neues internationales Theater nach Gießen bringen. Zurzeit wird das Stück „Oleanna“ von David Mamet gespielt (wir berichteten); weitere Aufführungen auf der Kleinen Bühne sind am 14., 15., 21. und 22. Februar Tickets gibt es über das Dürerhaus Kühn, Telefon 0641/35 608.

Des Weiteren freut sich das Keller Theatre immer über neue Gesichter und begrüßt Theaterinteressierte zu den kommenden Vorsprechterminen am Dienstag, 25., und Mittwoch, 26. Februar, jeweils um 19.30 Uhr, Kleine Bühne, Bleichstraße 28, für „Barefoot in the Park“, einer Komödie von Neil Simon. Gesucht werden: eine Frau, 20 bis 30 Jahre alt, eine Frau im Alter ihrer Mutter, ein Mann, 20 bis 30 Jahre, ein Mann älter als 40 Jahre und zwei Männer für Nebenrollen beliebigen Alters. Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Als nächstes steht das eigens von Martin P. Koob geschriebene Stück „The Bank Job“ auf dem Spielplan. Koob gibt hiermit sein Debüt als Bühnenautor. Die Premiere ist am Freitag, 25. April, um 19.30 Uhr im Paulussaal der evangelischen Paulusgemeinde, Egerländer Straße 6. Karten hierfür gibt es ab Ende März/Anfang April über das Dürerhaus Kühn.